



© Michael O'Rourke/Horst Prillinger

Orp • Orp 4

Der Schatten der Katze auf dem heißen Blechdach? Das Cover der neuen CD des Wiener Duos Orp gibt sich auf den ersten Blick rätselhaft. Der Schatten gehört in der Tat einer Katze, jener von Michael O'Rourke, dem Cellisten von Orp, und ist auf dem Cover gelandet, weil Orp ein Faible für vieldeutige, assoziative Bilder haben. „Und weil ein Katzenfoto immer gut für den Verkauf ist,“ scherzt Horst Prillinger, Gitarrist der Band. „Leider hat fast niemand, den wir gefragt haben, erkannt, dass das eine Katze ist, aber wenigstens bleibt uns so erspart, dass jemand sagt, wir würden Katzenmusik machen.“

Katzenmusik geht anders, auch wenn das erste Stück „Our Delicate Wall of Sound“ durchaus ein wenig miaut. Aber Orp baut diese „zarte Klangwand“ nicht, um Katzen anzulocken, sondern um einen Raum zum Klingen zu bringen. Orp macht Musik für Räume. Gemeinhin nennt man diese Art von Musik Ambient, doch während Brian Eno, der „Erfinder“ dieses Genres, in den Liner Notes zu seinem Album *Music for Airports* (1978) Ambient Music als „eine Atmosphäre, ein umgebender Einfluss: ein Farbton“ erklärt und von ihr als „Musik für bestimmte Zeitpunkte und Situationen“ spricht, haben Orp eine konkretere Vorstellung: Sie sehen Ambient nicht wie Eno als Umgebung, sondern spezifischer als Mittel zum Füllen von Räumen: nicht nur als Farbton an der Wand, sondern als Einrichtung.

„Eigentlich ist unsere Musik nicht Ambient im klassischen Sinn,“ sagt Prillinger, „denn ignorieren, wie Eno das gefordert hat, kann man sie definitiv nicht. Wir machen Umgebungsmusik, aber keine Hintergrundmusik, und unsere Idealvorstellung wäre es, sie an Orten zu spielen, in denen die Musik mit der Umgebung eine Symbiose eingeht, sie sich gegenseitig hervorheben und im wahrsten Sinne des Wortes betonen.“

O'Rourke würde mit Orp am liebsten an Orten spielen, die ansonsten durch ihre Weiträumigkeit und Leere charakterisiert sind, wie leerstehende Häuser, Lagerhallen oder stillgelegte Tunnels, und diese so vorübergehend mit Musik und Zuhörern füllen. Bislang scheiterte dies aber an unzugänglichen Orten, ablehnenden Besitzern oder fehlender Stromversorgung.

Doch Strom ist zentral für die Musik von Orp, denn diese ist in mehrfacher Hinsicht elektrisch. Nicht umsonst ziert die neue CD *Orp 4* im Inneren das Foto eines Warnschildes, auf dem ein Strichmännchen von einem elektrischen Schlag getroffen wird. „Orp unplugged wäre eine sehr harte Herausforderung,“ sagt Prillinger und deutet auf die 16 Effektgeräte,

die vor ihm auf dem Boden stehen, durch die er das Signal seiner elektrischen Gitarre schickt, und mit deren Hilfe er eine Hälfte der Orpschen Klangkörper erzeugt. Die andere Hälfte kommt aus O'Rourke's elektrischem Cello, das sich mit etwa halb so vielen Effekten begnügen muss, aber nicht weniger raumgreifend wirkt und manchmal erstaunlich nach Saxophon oder Kettensäge klingt. Als besonderes Ass hat O'Rourke noch ein weiteres Instrument im Ärmel, bzw. auf dem Schoß: ein Muurni Khuur, eine mit Cellosaiten bestückte elektrische Variante einer zweisaitigen mongolischen Pferdekopfgeige, mit Katzenkopf statt Pferdekopf, eine Spezialanfertigung der Wiener Gitarrenschmiede MADA Guitars. Die Rezeptur von Orp besteht im wohldosierten Einsatz dieser Instrumente und der Elektronik: „Das Equipment sieht auf den ersten Blick vielleicht ein wenig technoid aus,“ sagt Prillinger, „aber eigentlich machen wir damit sehr einfache Dinge.“

So vielschichtig die Klangskulpturen von Orp sein mögen, beide Musiker legen großen Wert auf Reduktion. Verwendeten die ersten beiden Veröffentlichungen vor allem E-Piano, E-Cello und sehr viel Stille, so nahm zuletzt die E-Gitarre mehr Raum ein, doch fließt weder Tonbrei noch Reverb-lastiger Schönklang aus den Lautsprechern: „Keine Klischees, Kanten und Ecken zeigen, keine Schrägheit um jeden Preis, und vor allem der Musik Luft zum Atmen lassen,“ lautet das Credo der Musiker, die sich gerne als „Experimental Ambient Jazz Ensemble“ bezeichnen. Sie bewegen sich in den Zwischenräumen von Ambient, Minimal, elektroakustischer Improvisation, Kammerjazz und Drone Doom Metal, und der Zwang, beim Veröffentlichen ihrer Musik bei iTunes und Spotify ein Genre auswählen zu müssen, fühlt sich laut Prillinger jedes Mal wieder wie ein sinnloses Unterfangen an.

Orp 4, das mittlerweile vierte Album des Duos, entstand in einer Reihe von Sessions zwischen Juli und Dezember 2018 und ist im Februar 2019 erschienen. Es ist eine 72minütige Tour de Force durch dieses musikalische Spannungsfeld im von der Band bevorzugten Zeitlupentempo. Wie in den vorherigen Veröffentlichungen stehen Texturen statt Melodien im Mittelpunkt. Nur mit elektrischen Gitarren und elektrischem Cello eingespielt, ist das Album musikalisch ein weiterer Entwicklungsschritt vom Vorgänger *Because We Knew That This Is What Would Happen*. Gelegentlich mögen Referenzen an Fripp & Eno, Earth, Pink Floyd in der *Saucerful of Secrets*-Phase oder das streng minimalistische Frühwerk von Philip Glass aufblitzen, doch haben die präsentierten Klangkörper stets einen unverwechselbar eigenen Charakter, der in den fast durchgehend sieben- bis zehnminütigen Tracks recht kompromisslos durchgezogen wird.

Bisher spielten Orp, abgesehen von einem Auftritt beim Donaukanaltreiben 2018, vorwiegend im kleinsten Kreis. Zur Präsentation von *Orp 4* treten sie am Mittwoch, dem 24. April 2019 um 21 Uhr im Rhiz am Lerchenfelder Gürtel, U-Bahnbogen 37-38, 1080 Wien auf.

Und, wenn sich ein interessierter Besitzer eines leerstehenden Gebäudes findet und dort den Strom aufdreht, vielleicht auch bald in einer leerstehenden Lagerhalle in Ihrer Nähe.

Albuminformation:

Orp 4 kann digital über Amazon, Apple Music, Bandcamp, Google Play, iTunes, Spotify und viele weitere Streaming- und Download-Dienste bezogen werden.

Die CD erschien bei vienna2day, Katalognummer VORP009CD, EAN 9007970013871, und ist bestellbar unter <https://o-r-p.bandcamp.com/album/orp-4>

Line-Up:

Michael O'Rourke (USA): electric cello, muurni kluur, electric guitar, theremin
Horst Prillinger (AUT): electric guitar, bass guitar, electric piano, percussion

Web Links:

Website <http://orp.aardvark.at>
Bandcamp <https://o-r-p.bandcamp.com>
Facebook <https://facebook.com/orp.ambientjazz>
iTunes <https://itunes.apple.com/de/artist/orp/1142684637>
Soundcloud <https://soundcloud.com/o-r-p>
Spotify <https://open.spotify.com/artist/7vVnstyvm1rbQIGSmfhRd5>
YouTube https://www.youtube.com/channel/UCqw_WJiVVVTT1NS6KmQf9HQ

Kontaktinformation:

Horst Prillinger
E: hppr@mac.com
T: +43 699 1042 3554

Press Kit Online:

http://orp.aardvark.at/press_kit_orp4.zip



© Horst Prillinger



© Michael O'Rourke/Horst Prillinger



© Michael O'Rourke/Horst Prillinger